

Das diamantene Antwerpen.

Von Salomon Dembizer.

(Schluß.)

Vor dem Café „Weber“. Eine Sommernacht in Antwerpen ist von seltenem Reiz. Man muß mit Diamanten handeln und auch das eigene Herz in Stein verwandeln, um unempfindlich für diese Schönheiten zu sein.

„Schau nur, wie sie das Kleid rafft, sie ist sicherlich eine Polin, eine echte Polin.“ In einem Belt neben dem Café produziert sich ein Chinese mit seinem rhytmischen Tanze und seinem melancholischen Gesang.

„Wärde der Chinese nicht mit seinem Gesang aufhören, um mit der Nähe in der Hand, das Geld einzusammeln, so könnte man noch Stundenlang träumen.“

Vor dem Café „Weber“ sitzt die Aristokratie der Stadt. Die Gespräche tönen von Tisch zu Tisch hinüber.

„Seit wann bist Du aus Monte Carlo zurück?“ „Ich bin gar nicht dort gewesen, weil meine Frau schon seit Wochen im Bade weilt.“

„Weißt Du schon? Chasleke hat sich für zwanzigtausend Mark ein neues Auto zugelegt.“ „Es wäre richtiger, wenn er seine Schulden bei Sternbergs begleichen wolle.“

In „Café Weber“ herrscht ein ungewöhnliches Gedränge. Die Kellner wissen nicht, wozu sie sich zuerst wenden sollen und haben es nicht leicht, mit ihrem balancierenden Geschirr sich durch die Menge zu winden.

„Pupchen, du bist mein Augenstern, Pupchen, hab dich zum Heffeln gern.“ Der ganze Saal erhebt, die lauten Stimmen dringen hinaus und erregen die Aufmerksamkeit der draußen Sitzenden.

„Die Deutschen, die Deutschen!“ Das deutsche „Café Weber“ ist das vornehmste in Antwerpen. Wenn ein Diamantenhändler eingetritt, daß er französische Kultur angenommen hat, geht er — ins deutsche „Café Weber“.

„Der ganze Saal erhebt, die lauten Stimmen dringen hinaus und erregen die Aufmerksamkeit der draußen Sitzenden.“

„Die Deutschen, die Deutschen!“ Das deutsche „Café Weber“ ist das vornehmste in Antwerpen.

Wenn ein Diamantenhändler eingetritt, daß er französische Kultur angenommen hat, geht er — ins deutsche „Café Weber“.

„Der ganze Saal erhebt, die lauten Stimmen dringen hinaus und erregen die Aufmerksamkeit der draußen Sitzenden.“

„Die Deutschen, die Deutschen!“ Das deutsche „Café Weber“ ist das vornehmste in Antwerpen.

Wenn ein Diamantenhändler eingetritt, daß er französische Kultur angenommen hat, geht er — ins deutsche „Café Weber“.

„Der ganze Saal erhebt, die lauten Stimmen dringen hinaus und erregen die Aufmerksamkeit der draußen Sitzenden.“

„Die Deutschen, die Deutschen!“ Das deutsche „Café Weber“ ist das vornehmste in Antwerpen.

geflücht bleibt mir ein Abend, an dem ich mit eingebildeten Gelehrten in diesem Café zugebracht habe. Man sprach von Heinrich Heine. Unter den Juden des Ostens bildet Heinrich Heine noch immer das aktuellste Gespräch.

„Sie werden vergehen, war Heinrich Heine ein Enkel oder ein Urenkel von Goethe?“ Dann teilte sich die Gesellschaft in zwei Gruppen und man diskuterte ernstlich über die Abstammung und die Verwandtschaft Heinrich Heines.

„Ich bring noch meine Fräulein, die ich noch arum um such, zurück der Weg.“ Da summt einer ein Liedchen vor sich hin, man öffnet die Augen, und es wird etwas wärmer ums Herz.

„Bei Schachme Storwiy.“ „Ich so.“ Man schweigt, dann erhebt sich einer, die anderen tun das gleiche. Man verläßt das Café, spaziert noch ein wenig auf der Promenade und geht dann langsam nach Hause.

„Vergiß nicht morgen mitzubringen die „Partie.“ „Welche Partie?“ „Die Du heute dem Schachme Storwiy verkauft hast.“

„Von der anderen Seite hört man ein lautes Lachen, dann ein leises „Gute Nacht.“

Kleines Feuilleton.

Die Stimmen der Völker.

In der drahtlosen Telegraphie ist es dem Menschen gelungen, sich geheimnisvolle Kräfte dienstbar zu machen, die er im Grunde noch nicht versteht: er muß ihre Stimmungen und Launen studieren, muß sich ihnen anpassen.

„Aber immerwährend, indes der Lauscher auf hoher See nach einander auf diese Stimme horcht, geht das Summen und Tönen der unzähligen drahtlosen Meldungen, die den Luftraum durchschwirren, als ein undeutliches Summen und Singen weiter.“

„Jedem, der schwerere, weichere Luft gewöhnt ist, atmet dieser ganze Tumult von Verkehr auf der schwer federnden Eisenkonstruktion der wuchtigen Brücke wie ein Stück unwirklichen Lebens entgegen.“

„Jedem, der schwerere, weichere Luft gewöhnt ist, atmet dieser ganze Tumult von Verkehr auf der schwer federnden Eisenkonstruktion der wuchtigen Brücke wie ein Stück unwirklichen Lebens entgegen.“

„Jedem, der schwerere, weichere Luft gewöhnt ist, atmet dieser ganze Tumult von Verkehr auf der schwer federnden Eisenkonstruktion der wuchtigen Brücke wie ein Stück unwirklichen Lebens entgegen.“

„Jedem, der schwerere, weichere Luft gewöhnt ist, atmet dieser ganze Tumult von Verkehr auf der schwer federnden Eisenkonstruktion der wuchtigen Brücke wie ein Stück unwirklichen Lebens entgegen.“

„Jedem, der schwerere, weichere Luft gewöhnt ist, atmet dieser ganze Tumult von Verkehr auf der schwer federnden Eisenkonstruktion der wuchtigen Brücke wie ein Stück unwirklichen Lebens entgegen.“

bricht plötzlich eine laute Stimme durch dies Gemurmel. Es ist die des englischen Flottenbefehlshabers, der den Schiffen seine Befehle übermitteln. Da er sich in ziemlicher Nähe befindet, so klingt diese Drahtung natürlich sehr viel stärker als die Stimmen von R., Polbdu oder vom Eiffelturm.

„Neben ein Verfahren, um auf trockenem Wege Gegenstände, welche bislang nicht als kopierfähig galten und gegebenenfalls photographiert werden mußten, in der Kopierpresse kopieren zu können, berichtet Dr. B. Blumenthal im „Zentralblatt für Bibliotheksweisen“.

„Das Verfahren ist bestimmt, dem Wissenschaftler, Techniker, Sachverständigen usw. die Arbeit zu erleichtern, indem es ermöglicht, Tabellen, Textabschnitte, Zeichnungen auch komplizierterer Art, nicht mit Kopierinte geschriebenen Schriftzüge usw., besonders doppelseitig bedruckte oder beschriebene Seiten, in wenigen Minuten originalgroß mit allen Feinheiten zu kopieren.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

Ein neuartiges Kopierverfahren.

Neben ein Verfahren, um auf trockenem Wege Gegenstände, welche bislang nicht als kopierfähig galten und gegebenenfalls photographiert werden mußten, in der Kopierpresse kopieren zu können, berichtet Dr. B. Blumenthal im „Zentralblatt für Bibliotheksweisen“.

„Das Verfahren ist bestimmt, dem Wissenschaftler, Techniker, Sachverständigen usw. die Arbeit zu erleichtern, indem es ermöglicht, Tabellen, Textabschnitte, Zeichnungen auch komplizierterer Art, nicht mit Kopierinte geschriebenen Schriftzüge usw., besonders doppelseitig bedruckte oder beschriebene Seiten, in wenigen Minuten originalgroß mit allen Feinheiten zu kopieren.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

„Das Original wird in der gewöhnlichen Driefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.“

Notizen.

— Vorträge. Ueber „Die öffentliche Bücherei“ spricht am Freitag, den 18. Febr., Dr. Ladewig im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht (Potsdamer Str. 120.) Beginn 8 Uhr, Eintritt frei.

— Die Kriegsbilderausstellung der Akademie der Künste am Pariser Platz wird Donnerstag, den 17. Februar, mittags 12 Uhr eröffnet werden. Von 2 Uhr ab ist sie allgemein zugänglich und wird von Freitag, den 18. Februar an täglich von 10 bis 5 Uhr geöffnet sein.

— Der Leiter der Straßburger Oper Hans Pfizner wurde vom Gemeinderat nicht wiedergewählt und stellte darauf auch seine Tätigkeit als Lehrer am Konservatorium und als Leiter der städtischen Konzerte ein.

— Der Leiter der Straßburger Oper Hans Pfizner wurde vom Gemeinderat nicht wiedergewählt und stellte darauf auch seine Tätigkeit als Lehrer am Konservatorium und als Leiter der städtischen Konzerte ein.

— Der Leiter der Straßburger Oper Hans Pfizner wurde vom Gemeinderat nicht wiedergewählt und stellte darauf auch seine Tätigkeit als Lehrer am Konservatorium und als Leiter der städtischen Konzerte ein.

— Der Leiter der Straßburger Oper Hans Pfizner wurde vom Gemeinderat nicht wiedergewählt und stellte darauf auch seine Tätigkeit als Lehrer am Konservatorium und als Leiter der städtischen Konzerte ein.

— Der Leiter der Straßburger Oper Hans Pfizner wurde vom Gemeinderat nicht wiedergewählt und stellte darauf auch seine Tätigkeit als Lehrer am Konservatorium und als Leiter der städtischen Konzerte ein.

— Der Leiter der Straßburger Oper Hans Pfizner wurde vom Gemeinderat nicht wiedergewählt und stellte darauf auch seine Tätigkeit als Lehrer am Konservatorium und als Leiter der städtischen Konzerte ein.

— Der Leiter der Straßburger Oper Hans Pfizner wurde vom Gemeinderat nicht wiedergewählt und stellte darauf auch seine Tätigkeit als Lehrer am Konservatorium und als Leiter der städtischen Konzerte ein.

— Der Leiter der Straßburger Oper Hans Pfizner wurde vom Gemeinderat nicht wiedergewählt und stellte darauf auch seine Tätigkeit als Lehrer am Konservatorium und als Leiter der städtischen Konzerte ein.

— Der Leiter der Straßburger Oper Hans Pfizner wurde vom Gemeinderat nicht wiedergewählt und stellte darauf auch seine Tätigkeit als Lehrer am Konservatorium und als Leiter der städtischen Konzerte ein.

— Der Leiter der Straßburger Oper Hans Pfizner wurde vom Gemeinderat nicht wiedergewählt und stellte darauf auch seine Tätigkeit als Lehrer am Konservatorium und als Leiter der städtischen Konzerte ein.

Der Sang der Saksje.

Ein Roman aus dem modernen Ägypten.

Von Willi Seidel.

So folgte sich Gefährt auf Gefährt, in einer Atmosphäre von Staub und flüchtigen Wohlgerüchen. Jetzt kam eine Equipage; ein Kawasse sah neben dem Kutscher, dessen enthaltsame blaue Livree mit der des Kawassen einen seltsamen Zwiespalt von mondäner Knappheit und ausschweifender Farbenfreudigkeit ausstrahlte.

„Auf ihren schauspielerisch zerschnittenen Zügen ruhte der fahle Wachsanzug üppig geübter Laster. Sie schwatzen miteinander, sie spreizen beringte Finger; sie trugen weitgeschneidene Kleider aus englischem Stoff und stemmten die Füße in grellfarbenen Strümpfen wagemutig an den Rücksitz.“

„Auf ihren schauspielerisch zerschnittenen Zügen ruhte der fahle Wachsanzug üppig geübter Laster. Sie schwatzen miteinander, sie spreizen beringte Finger; sie trugen weitgeschneidene Kleider aus englischem Stoff und stemmten die Füße in grellfarbenen Strümpfen wagemutig an den Rücksitz.“

„Auf ihren schauspielerisch zerschnittenen Zügen ruhte der fahle Wachsanzug üppig geübter Laster. Sie schwatzen miteinander, sie spreizen beringte Finger; sie trugen weitgeschneidene Kleider aus englischem Stoff und stemmten die Füße in grellfarbenen Strümpfen wagemutig an den Rücksitz.“

„Auf ihren schauspielerisch zerschnittenen Zügen ruhte der fahle Wachsanzug üppig geübter Laster. Sie schwatzen miteinander, sie spreizen beringte Finger; sie trugen weitgeschneidene Kleider aus englischem Stoff und stemmten die Füße in grellfarbenen Strümpfen wagemutig an den Rücksitz.“

„Auf ihren schauspielerisch zerschnittenen Zügen ruhte der fahle Wachsanzug üppig geübter Laster. Sie schwatzen miteinander, sie spreizen beringte Finger; sie trugen weitgeschneidene Kleider aus englischem Stoff und stemmten die Füße in grellfarbenen Strümpfen wagemutig an den Rücksitz.“

„Auf ihren schauspielerisch zerschnittenen Zügen ruhte der fahle Wachsanzug üppig geübter Laster. Sie schwatzen miteinander, sie spreizen beringte Finger; sie trugen weitgeschneidene Kleider aus englischem Stoff und stemmten die Füße in grellfarbenen Strümpfen wagemutig an den Rücksitz.“

„Auf ihren schauspielerisch zerschnittenen Zügen ruhte der fahle Wachsanzug üppig geübter Laster. Sie schwatzen miteinander, sie spreizen beringte Finger; sie trugen weitgeschneidene Kleider aus englischem Stoff und stemmten die Füße in grellfarbenen Strümpfen wagemutig an den Rücksitz.“

amen aus dem englischen oder ägyptischen Dienst. Zuweilen flüchte auch ein Sig oder ein Tilbury mit Strohsitzen vorbei, besetzt mit Damen der Gesellschaften und ihren weicheherzigen praktischen Kindern; und gelenkt von entschlossenen dreisehenden, gebräunten Herren, die zum Sporting Club fuhren, um am Abend bei Golf oder Tennis von der Kopsbürde ihres oft heißen Amtes aufzuatmen.

„Zudem, der schwerere, weichere Luft gewöhnt ist, atmet dieser ganze Tumult von Verkehr auf der schwer federnden Eisenkonstruktion der wuchtigen Brücke wie ein Stück unwirklichen Lebens entgegen.“

„Zudem, der schwerere, weichere Luft gewöhnt ist, atmet dieser ganze Tumult von Verkehr auf der schwer federnden Eisenkonstruktion der wuchtigen Brücke wie ein Stück unwirklichen Lebens entgegen.“

„Zudem, der schwerere, weichere Luft gewöhnt ist, atmet dieser ganze Tumult von Verkehr auf der schwer federnden Eisenkonstruktion der wuchtigen Brücke wie ein Stück unwirklichen Lebens entgegen.“

„Zudem, der schwerere, weichere Luft gewöhnt ist, atmet dieser ganze Tumult von Verkehr auf der schwer federnden Eisenkonstruktion der wuchtigen Brücke wie ein Stück unwirklichen Lebens entgegen.“

„Zudem, der schwerere, weichere Luft gewöhnt ist, atmet dieser ganze Tumult von Verkehr auf der schwer federnden Eisenkonstruktion der wuchtigen Brücke wie ein Stück unwirklichen Lebens entgegen.“

„Zudem, der schwerere, weichere Luft gewöhnt ist, atmet dieser ganze Tumult von Verkehr auf der schwer federnden Eisenkonstruktion der wuchtigen Brücke wie ein Stück unwirklichen Lebens entgegen.“

„Zudem, der schwerere, weichere Luft gewöhnt ist, atmet dieser ganze Tumult von Verkehr auf der schwer federnden Eisenkonstruktion der wuchtigen Brücke wie ein Stück unwirklichen Lebens entgegen.“

„Zudem, der schwerere, weichere Luft gewöhnt ist, atmet dieser ganze Tumult von Verkehr auf der schwer federnden Eisenkonstruktion der wuchtigen Brücke wie ein Stück unwirklichen Lebens entgegen.“

die fetten Krämer, Gelehrten und Beamte, die von seiner Farbe waren, und ein bohrender Ehrgeiz, auch dereinst so gemächlich und gepreist im Fond einer Kalesche sitzen zu dürfen. Er hatte eine begeisterte Zustimmung auch für die siegesfreudige Zudringlichkeit der niederen Kasten, zu denen ihn etwas wie ein wohlwollendes Zusammengehörigkeitsgefühl hinzog; und er nannte diese Zudringlichkeit insgeheim Selbstherrlichkeit.

„Die fetten Krämer, Gelehrten und Beamte, die von seiner Farbe waren, und ein bohrender Ehrgeiz, auch dereinst so gemächlich und gepreist im Fond einer Kalesche sitzen zu dürfen.“

„Die fetten Krämer, Gelehrten und Beamte, die von seiner Farbe waren, und ein bohrender Ehrgeiz, auch dereinst so gemächlich und gepreist im Fond einer Kalesche sitzen zu dürfen.“

„Die fetten Krämer, Gelehrten und Beamte, die von seiner Farbe waren, und ein bohrender Ehrgeiz, auch dereinst so gemächlich und gepreist im Fond einer Kalesche sitzen zu dürfen.“

„Die fetten Krämer, Gelehrten und Beamte, die von seiner Farbe waren, und ein bohrender Ehrgeiz, auch dereinst so gemächlich und gepreist im Fond einer Kalesche sitzen zu dürfen.“

„Die fetten Krämer, Gelehrten und Beamte, die von seiner Farbe waren, und ein bohrender Ehrgeiz, auch dereinst so gemächlich und gepreist im Fond einer Kalesche sitzen zu dürfen.“

„Die fetten Krämer, Gelehrten und Beamte, die von seiner Farbe waren, und ein bohrender Ehrgeiz, auch dereinst so gemächlich und gepreist im Fond einer Kalesche sitzen zu dürfen.“

„Die fetten Krämer, Gelehrten und Beamte, die von seiner Farbe waren, und ein bohrender Ehrgeiz, auch dereinst so gemächlich und gepreist im Fond einer Kalesche sitzen zu dürfen.“

„Die fetten Krämer, Gelehrten und Beamte, die von seiner Farbe waren, und ein bohrender Ehrgeiz, auch dereinst so gemächlich und gepreist im Fond einer Kalesche sitzen zu dürfen.“

(Fort. folgt.)

Deutsches Theater.
Direktion: Max Reinhardt
7 1/2 Uhr: **Der Biberpelz.**
Donnerstag: **Der Biberpelz.**
Kammerspiele.
8 Uhr: **Gyges und sein Ring** (neu einstudiert).
Donnerstag: **Der Weibsteufel.**
Volksbühne. Theater a. Bülowpl.
8 1/2 Uhr: Viel Lärm um Nichts.
Dir. Meinhard-Bernauer.

Theater i. d. Königgrätzerstraße
8 Uhr: **Kameraden.**

Komödienhaus
8 1/2 Uhr: **Die rätselhafte Frau**
Berliner Theat.
8 Uhr: Wenn zwei Hochzeit machen.

Theater für Mittwoch, den 16. Februar.
Theater Opernhaus Charlottb.
7 Uhr: Die Meistersinger v. Nürnberg
(Sächs. Kammer. F. Plaszchko)

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater.
8 Uhr: **Das Dreimäderlhaus.**

Geb. Herrfeld-Theater
8 Uhr: **Sokrates und Perlimutter.**

Kleines Theater.
8 Uhr: **Jeitichen Gebert.**

Komische Oper.
8 Uhr: **Jung muß man sein.**
Sonnab. 4 Uhr: **Gaspar. & Tänzerin**
Erna Werle (halbe Pr.)

Lustspielhaus.
8 1/2 Uhr: **Der Gatte des Fräuleins.**

Metropol-Theater
8 Uhr: **Die Kaiserin** (Maria Theresia).

Residenz-Theater
8 1/2 Uhr: **Loge No. 7** m. Henry Bender.

Berliner Konzerthaus.
Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.

Großes Konzert.
Berliner Konzerthaus-Orchester
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Freitag, den 18. cr.: **Konzert-Abend**
zum Besten des im Felde stehenden Reserve-Inf.-Regiments Nr. 96.

Unauffällig
erhält ergrauts Haar gleichm. Naturfarbe wieder b. Reiche's „Regeneratör“
(Keine Farbe, dab. unversehrbar.) Wirkt allmählich u. absolut unschädlich. Einfachster Gebrauch. M. B. 3.-, franko 3.50 durch Otto Reichel, Berlin 43, Eisenbahnstr. 4

Million
Besucher drängen sich blöder zu dem besten und erfolgreichsten Mysterien-Spiel
Ein Wintermärchen
und noch anderer in der Verbindung so gewaltig

Wintergarten
Die schöne Komödiantin Operette in 1 Akt
A. Eugen Burg u. Louis Tafelstein.
Musik von Leo Ascher.
Mitwirkende:
Elsa Berna — Lottie Werkmeister v. Thalia-Theat. a. G.
Gustav Matzner — Heinrich Peer Julius Spielmann.
Außerdem:
Clotilde von Berrp. Tänze.
4 Veras, Drahtseilakt, 2 Milford's, Excentrics, Wilma, Sandmalerin.
Max u. Moritz, radfahrende Affen.
Kaufmanns Rollschuhläuferin.
Geberit Belling, kom. Dressuren
u. a. m. Kinematograph.

Admiralspalast
Eis-Arena
Großes
Eis-Ballett.
8 1/2 Uhr. 2, 3, 4 M.
Vorzügliche Küche!
Mittwoch und Sonnabend
Nachmittags-Konzert
in der Eis-Arena. 1.50 M.

Luisen-Theater.
Mittwoch 4 Uhr:
Max und Moritz
Täglich 8,15:
Charlotte Klinger

Rose-Theater.
8 Uhr: **Der Hochtourist.**
Sonnabendnachm.: **Schneewittchen.**

Walhalla-Theater.
Mittwoch 4 Uhr: **Frau Holle.**
8 Uhr: **Grigri.**

Montis Operetten-Theater
Gastsp. Ed. Lichtenstein aus Hamb.
8 Uhr: **Der Sterngacker.**

Schiller-Theater O.
8 Uhr: **Halbe Dichter.**

Schiller-Th. Charlottenbg.
8 Uhr: **Die gelbe Nachtigall**

Thalia-Theater.
8 Uhr: **Drei Paar Schuhe.**

Theater am Nollendorfpl.
8 1/2 Uhr: **Othello.**
8 1/2 Uhr: **Immer feste drauf!**

Theater des Westens
8 Uhr: **D. Fräulein v. Ami**
mit Guido Thielscher.

Trianon-Theater.
8 1/2 Uhr: **Verheiratete Junggesellen.**

Lessing-Theater.
Direktion: Victor Barnowsky.
7 1/2 Uhr: **Kaiser u. Gallier.**
Donnerstag: **Peer Gynt.**
Freitag: Die gutgeschaltene Ecke
Deutsches Künstler-Theater.
8 Uhr: **Die selbige Exzellenz.**
Nachm. 8 1/2: **Egmont.**

URANIA
4 Uhr (halbe Preise):
Kurland u. die Dünafront.
8 Uhr: **Aegypten, der Suezkanal und der Weltkrieg.**
Hörsaal 8 Uhr: Dr. W. Berndt:
Die Fortpflanzung des Menschen.

Deutsche Kriegs-Ausstellung
10.00. 50

Palast
Anf. 8 Uhr, Sonnt. 3 1/2, u. 8 Uhr.
Joseph

Plaut
und das große vorwiegend heitere Februar-Programm.
Fliegende Hunde von M. Wolf
Wandergarten von Margarethe Asra,
Billardkünstler
Morgensterns Rekruten
Patty Frank-Truppe, Akrobaten
Sören, musikalischer Komiker
Geschw. Holz, Tanz-Idylle
Morz-Trio, gymnastischer Akt
Emil Merkel, Mimiker
Kriegswoche im Film
usw.

Arbeiter
Gesundheits-Bibliothek
Jedes Heft 20 Pfg.

Wichtig für Herren!
Während des Krieges
gibt Erste Herrenkleiderfabrik
Anzüge, Paletots, Ulster fertig und nach Maß
im Einzelverkauf
vom grossen Fabriklager ab.
Verkaufszeit 10-6. Sonnabends 10-8.
Helmkestr. 7/8 IV, Fahrstuhl.

Fossen-Theater
Liniestraße, a. d. Friedrichstr.
Melonenbaum.
Posse mit Gesang v. Theo Halton.
Meschugge ist Trumpf
Posse i. 2 Akt v. Leonh. Hasel mit Leonh. Hasel u. Siegfried Berisch.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Casino-Theater
Poststr. 87. Tägl. 8 Uhr:
Nur noch bis 2. März
der Bosenchläger
Was machste du?
Ab 3. März ein neues
Vollstück.
Sonntag 4 Uhr: **Ihr Gottlieb.**

Reichshallen-Theater.
Stettiner Sänger.
Zum Schluss:
„Die von der Emden“
für Mitglieder-
tionen vollkommener
reiter Zutritt zu
d. Stett. Sängern.
Anfang 8 Uhr.

Voigt-Theater.
Badstr. 58. Badstr. 58.
Deut. Mittwoch, 16. Februar:
Wie deutsche Helden sterben.
Vaterland, Schauspiel, in 4 Akten aus d. Weltkrieg 1914/15 von D. Bischof.
Raheneröffnung 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.

Stoppdecken, Simillseide. vornehmliche Ausführung 5,75, 6,50, 7,85, 9,50, 12,50, 14,50 ufm. Große Frankfurterstraße 125, im Hause der Möbel-
fabrik. 438*

**Gardineerde, Fenster 2,85, 3,50, 4,25, 5,50, 6,65 ufm. G. Weisenberg's Gardinen- und Teppichhaus, Große Frankfurterstraße 125, im Hause der Möbel-
fabrik auf der Koppenstraße.**

Reißbände, 1-3 Fenster Aufhängen, Tischdecken, Rad-
decken, neue Muster, Fenster 3,80, 3,95, 4,55, 5,75, 6,50, 7,50, 9,50, 11,50, 14,50, 18,50 ufm. Vortier-
haus, Große Frankfurterstraße 125.

Zuchdecken, Feinwolldecken, Tischdecken 1,95, 2,45, 2,95, 3,65, 4,25, 4,85, 5,50, 6,75, 8,50, 9,70 bis 45 P.

Teppiche mit Farbflecken 9,50, 11,50, 13,50, 15,50, 19,50, 22,50, 25,50, 29,50 ufm. Teppichhaus, Große Frankfurterstraße 125, im Hause der Möbel-
fabrik.

Bettenverkauf! Gradstoffe 9,75, 11,75, 13,75, Aussteuerbetten 17,50, 19,50, Daunendecken 23,50, Kinder-
betten 5,75. (Spottbillig) Teppiche, Stoppdecken, Tischdecken, Aufsteck-
Gardinen, Tischdecken, Wanduhren, Tischlampen, Silberlaken, Schmuck-
laken. Alles spottbillig nur Wandel-
straße, Brunnenstraße 47. 328*

Vorjährige elegante Herrenanzüge Paletots und Ulster aus feinsten Stoffen 50-60 Mark, Hosen 6-18 P., Einlegungen, Jünglings-, Anaben-
anzüge sehr preiswert. Versandhaus Germania, Unter den Linden 21. 58*

Warenverkauf „Halbumlauf“
Wandteppich, Hermaupfisch, 6.
Kleinauswahl spottbilliger Belgis-
chais, Hochgarnituren, Stuhl-
garnituren, Herrenanzüge, Herren-
paletots, Herrenhosen, Bettdecken, Tischdecken, Gardinenverkauf, Gardinenverkauf, Teppichverkauf, Uhrenverkauf, Gold-
laken.

Teppich-Thomas, Dramenstr. 44 (spottbillig) jahrbestehende Teppiche, Gardinen, Vorhängen 5 Prozent Extrarabatt. 810*

Belgarnituren! Jetzt können-
erregend spottbillig! Herrengarderobe, Bettdecken, Frachtteppiche, Aus-
steuermöbels. Gardinenauswahl, Uhrenverkauf, Schmucklaken, Sport-
preise! Leihhaus Warthauerstraße 7.

Kleppervorwagen, Teilzahlung, Kinderwagen, Kinderbetten, Richardi, Warthauerstraße 80. 1798*

Von letzter Pfandaktion er-
handene Pfänder und andere Waren,
enorm billig, streng reeller Verkauf,
selten günstige Gelegenheitskäufe.
Belgarnituren jeglicher Gattungen,
Silberlaken, Silberbüchsen, Alpac-
kassen, Alpakaabfälle, Ringe, Uhren,
Ketten, Öhringe, Armabänder, Radeln,
Kolliers und vieles andere. Höchste
Verkaufsbeziehung. Begnerleihhaus,
Potsdamerstraße 47. 678*

**Wollanzüge und Winter-
paletots** von 5 Mark! sowie Hosen von
1,50, Gebrodenanzüge von 12,00,
Frack von 2,50, sowie für torpente
Figuren. Neue Garderobe zu namend-
billigen Preisen, aus Handarbeiten ver-
fertigte Sachen fault man am billigsten
bei Koh, Puladstraße 14.

Vorjährige Herrenulster aus
feinsten Stoffen 18-45 Mark,
Paletots 14-38, Anzüge 16-38,
Hemlleider 4-10, Jünglingsgarde-
robe. Deutsches Garderobehaus,
Große Frankfurterstraße 116 l.

Möbel.
Möbel-Kredit! Ganz Berlin
mehr das Möbel-Gold, Große Frank-
furterstraße 55 und Badstraße 47/48,
auch während der Kriegszeit auf
wirklich bequemste Zahlungsweise
an jedermann Kredit einräumt, und
ganz bei spielend leichten An- und
Abzahlungen. Ueberzeugen Sie sich
von der Rielenauswahl kompletter
Wohnungs-Einrichtungen, farbiger
Stühle und einzelner Möbelstücke.
Größe Rücksicht bei Brandzeit und
Arbeitslosigkeit. Inferat mitbringen,
Wert 5 Mark. Lieferung auch nach
auswärts. Sonntags 12-2 geöffnet.

Möbel gegen 100-tige Rente sehr
preiswert zu verkaufen, Brunnen-
straße 7 und Müllerstraße 174. Sonntags
geöffnet von 12-2. 818*

Möbel aller Art auf Kredit, be-
queme An- und Abzahlung. Möbel-
Lehner, Brunnenstraße 7. Preiswert
Gehobelt Müllerstraße 174. Sonntags
von 12-2 geöffnet. 818*

Kriegsüberbleibsel für jeden annehm-
baren Preis nagelneue Wohnungs-
einrichtung, hochparierte Küche,
Polenpalerstraße 57, vorn III bei
Glas. (Gemeinlich.) Händler zweifels-
los. 121/3*

Wirklich! reelles aber sehrbillig
günstiges Angebot! Hervorragend
schmertes Speisezimmer mit 2 Meier-
Stühlen für 600 Mark veräußert. Ver-
sichtigung dieser jedenen Gelegen-
heitsofferte lohnend! R. Orlitzky,
Südlichen, Statyerstraße 25, Hoch-
bahn Kottbusertor. 1058*

Gleichwertig dem Schmalz und der Butter

zum Bestreichen der Brotschnitte ist in unserer fettarmen Zeit,
wo die Hausfrau die Butter für andere Speisen notwendig braucht,
die Bestreichung mit

Kunsthonig oder Honig,
so erklärt in seinem Artikel: „Kriegsernährung“ Herr Geheimrat
Professor Dr. J. Reinke in Kiel in dem „Breslauer General-
Anzeiger“ vom 13. Februar 1918.

Ebenso hat der

Kriegsausschuß für Fette u. Oele
(dem Herrn Reichskanzler unterstellt), schon darauf hingewiesen,
daß in dieser Zeit Kunsthonig etc. als Brotaufstrich gewählt
werden sollte.

Am besten stellen Sie sich den Kunsthonig selbst her für
ca. 25 Pfg. per Pfund mit dem echten

**Bernh. Reichelt'schen
Kunsthonigpulver**

welches pro Paket nur

20 Pf.

kostet und dabei für
4 Pfund fl. Kunsthonig
ausreicht.

Kinderleichte Herstellung! 3 Pfund Zucker und 1/2 Liter
Wasser mit dem Pulver wenige Minuten kochen lassen, das
ist die ganze Kunst!

Überall zu haben, wo nicht, sende ich direkt! (Bei 30 Stück
auch franko.) Zur Probe: 4 Stück 1,05 Mk. franko Nachnahme.

Bernhard Reichelt
Breslau 16, Grüneiche 24. (Abt. I.)

Viele Tausende von glänzenden Dank- und Anerkennungs-schreiben.

Achten Sie aber in Ihrem
eigenen Interesse darauf,
daß auf jedem Päckchen
mein Bild steht, sonst
haben Sie nicht das
Richtige, viele Kunden
schrieben schon, daß
sie bedauerten, sich
anderes gekauft zu haben.

20 Pf.

kostet und dabei für
4 Pfund fl. Kunsthonig
ausreicht.

Kinderleichte Herstellung! 3 Pfund Zucker und 1/2 Liter
Wasser mit dem Pulver wenige Minuten kochen lassen, das
ist die ganze Kunst!

Überall zu haben, wo nicht, sende ich direkt! (Bei 30 Stück
auch franko.) Zur Probe: 4 Stück 1,05 Mk. franko Nachnahme.

Bernhard Reichelt
Breslau 16, Grüneiche 24. (Abt. I.)

Viele Tausende von glänzenden Dank- und Anerkennungs-schreiben.

Zigarren!
reguläre Ware, prima Qualitäten, nur Nachnahme,
offertiert in Sortimenten von 200 St. an (500 St. an franko) in der Preis-
lage von 60 bis 300 M. Lose Muster werden nicht abgegeben.

Karl Hennicke Nachf., Halle a./S., Postfach 230.

Kleine Anzeigen.

Verkäufe.

Jeden Prozent Rabatt Vormärts-
lieferern.

Stoppdecken, Simillseide. vornehmliche Ausführung 5,75, 6,50, 7,85, 9,50, 12,50, 14,50 ufm. Große Frankfurterstraße 125, im Hause der Möbel-
fabrik. 438*

**Gardineerde, Fenster 2,85, 3,50, 4,25, 5,50, 6,65 ufm. G. Weisenberg's Gardinen- und Teppichhaus, Große Frankfurterstraße 125, im Hause der Möbel-
fabrik auf der Koppenstraße.**

Reißbände, 1-3 Fenster Aufhängen, Tischdecken, Rad-
decken, neue Muster, Fenster 3,80, 3,95, 4,55, 5,75, 6,50, 7,50, 9,50, 11,50, 14,50, 18,50 ufm. Vortier-
haus, Große Frankfurterstraße 125.

Zuchdecken, Feinwolldecken, Tischdecken 1,95, 2,45, 2,95, 3,65, 4,25, 4,85, 5,50, 6,75, 8,50, 9,70 bis 45 P.

Teppiche mit Farbflecken 9,50, 11,50, 13,50, 15,50, 19,50, 22,50, 25,50, 29,50 ufm. Teppichhaus, Große Frankfurterstraße 125, im Hause der Möbel-
fabrik.

Bettenverkauf! Gradstoffe 9,75, 11,75, 13,75, Aussteuerbetten 17,50, 19,50, Daunendecken 23,50, Kinder-
betten 5,75. (Spottbillig) Teppiche, Stoppdecken, Tischdecken, Aufsteck-
Gardinen, Tischdecken, Wanduhren, Tischlampen, Silberlaken, Schmuck-
laken. Alles spottbillig nur Wandel-
straße, Brunnenstraße 47. 328*

Vorjährige elegante Herrenanzüge Paletots und Ulster aus feinsten Stoffen 50-60 Mark, Hosen 6-18 P., Einlegungen, Jünglings-, Anaben-
anzüge sehr preiswert. Versandhaus Germania, Unter den Linden 21. 58*

Warenverkauf „Halbumlauf“
Wandteppich, Hermaupfisch, 6.
Kleinauswahl spottbilliger Belgis-
chais, Hochgarnituren, Stuhl-
garnituren, Herrenanzüge, Herren-
paletots, Herrenhosen, Bettdecken, Tischdecken, Gardinenverkauf, Gardinenverkauf, Teppichverkauf, Uhrenverkauf, Gold-
laken.

Teppich-Thomas, Dramenstr. 44 (spottbillig) jahrbestehende Teppiche, Gardinen, Vorhängen 5 Prozent Extrarabatt. 810*

Belgarnituren! Jetzt können-
erregend spottbillig! Herrengarderobe, Bettdecken, Frachtteppiche, Aus-
steuermöbels. Gardinenauswahl, Uhrenverkauf, Schmucklaken, Sport-
preise! Leihhaus Warthauerstraße 7.

Kleppervorwagen, Teilzahlung, Kinderwagen, Kinderbetten, Richardi, Warthauerstraße 80. 1798*

Von letzter Pfandaktion er-
handene Pfänder und andere Waren,
enorm billig, streng reeller Verkauf,
selten günstige Gelegenheitskäufe.
Belgarnituren jeglicher Gattungen,
Silberlaken, Silberbüchsen, Alpac-
kassen, Alpakaabfälle, Ringe, Uhren,
Ketten, Öhringe, Armabänder, Radeln,
Kolliers und vieles andere. Höchste
Verkaufsbeziehung. Begnerleihhaus,
Potsdamerstraße 47. 678*

**Wollanzüge und Winter-
paletots** von 5 Mark! sowie Hosen von
1,50, Gebrodenanzüge von 12,00,
Frack von 2,50, sowie für torpente
Figuren. Neue Garderobe zu namend-
billigen Preisen, aus Handarbeiten ver-
fertigte Sachen fault man am billigsten
bei Koh, Puladstraße 14.

Vorjährige Herrenulster aus
feinsten Stoffen 18-45 Mark,
Paletots 14-38, Anzüge 16-38,
Hemlleider 4-10, Jünglingsgarde-
robe. Deutsches Garderobehaus,
Große Frankfurterstraße 116 l.

Möbel.
Möbel-Kredit! Ganz Berlin
mehr das Möbel-Gold, Große Frank-
furterstraße 55 und Badstraße 47/48,
auch während der Kriegszeit auf
wirklich bequemste Zahlungsweise
an jedermann Kredit einräumt, und
ganz bei spielend leichten An- und
Abzahlungen. Ueberzeugen Sie sich
von der Rielenauswahl kompletter
Wohnungs-Einrichtungen, farbiger
Stühle und einzelner Möbelstücke.
Größe Rücksicht bei Brandzeit und
Arbeitslosigkeit. Inferat mitbringen,
Wert 5 Mark. Lieferung auch nach
auswärts. Sonntags 12-2 geöffnet.

Möbel gegen 100-tige Rente sehr
preiswert zu verkaufen, Brunnen-
straße 7 und Müllerstraße 174. Sonntags
geöffnet von 12-2. 818*

Möbel aller Art auf Kredit, be-
queme An- und Abzahlung. Möbel-
Lehner, Brunnenstraße 7. Preiswert
Gehobelt Müllerstraße 174. Sonntags
von 12-2 geöffnet. 818*

Kriegsüberbleibsel für jeden annehm-
baren Preis nagelneue Wohnungs-
einrichtung, hochparierte Küche,
Polenpalerstraße 57, vorn III bei
Glas. (Gemeinlich.) Händler zweifels-
los. 121/3*

Wirklich! reelles aber sehrbillig
günstiges Angebot! Hervorragend
schmertes Speisezimmer mit 2 Meier-
Stühlen für 600 Mark veräußert. Ver-
sichtigung dieser jedenen Gelegen-
heitsofferte lohnend! R. Orlitzky,
Südlichen, Statyerstraße 25, Hoch-
bahn Kottbusertor. 1058*

Musikinstrumente.
Schwächenpiano, fast neu, 2.
Stück veräußert. Speicher Kom-
mandantenstraße 62 vorn I. Befrei-
gung nachmittags. 121/10

Gitarren mit fünfjährig
Unterlegungen 8,50, Mandoline,
Gitarren 9,50, Solofaute, gut ein-
geputzte Konzertgeige mit Form-
etui 20.- verkauft Groß, Dramen-
straße 100 III. 1111*

Kaufgesuche.

Jahngelbte! Bruchgold! Silber-
laken, Platinabfälle, Quecksilber,
Stannolpapier, sämtliche Metalle
höchstgibtend, Schmelze Christianat,
Königsbergerstraße 20a (gegenüber
Kantenscheibstraße). 1111*

Jahngelbte! Bruchgold! Silber-
laken, Platinabfälle, Quecksilber,
Stannolpapier, sämtliche Metalle
höchstgibtend, Schmelze Christianat,
Königsbergerstraße 20a (gegenüber
Kantenscheibstraße). 1111*

Platinabfälle, Gramm 7,00,
kauft Komarow, Seydelstraße 30a.

Platin, Goldlaken, Silberlaken
Jahngelbte, Stannol 2.-, Queck-
silber, Glühstrumpflacke kauft Blü-
mel, Auguststraße 69. 25310*

Wer zahlt die höchsten Preise für
Schmelzabfälle, Blei und Wästel,
Futterreste, Stoffe, nur Etachen,
Uhrenstraße 10. 3706

Unterricht.

Pauten, Gesangsunterricht, Bal-
kette, Segel, Fichtelstraße 10, Tele-
phon 9934. 1058*

Teilnehmer an einem englischen
Hotel für Anfänger werden gesucht;
ebenso für Konversationszwecke. Preis
monatlich 4 Mark (2 Stunden
wöchentlich). Privatstunden billig.
G. Swienty, Charlottenburg, Stutt-
garterplatz 9, Gartenhaus IV. 8*

Verschiedenes.

Verwundeter Soldat, von Beruf
Photograph und Stummstiller, fertigt
erklaßliche Vergrößerungen in allen
modernen Ausführungen unter
Garantie der Reizlichkeit nach Photo-
graphien zu wähligen Preisen an.
Gefällige Aufträge erbittet Wichmann
Baude, Berlin O., Krußstr. 28. 2715

Warenanwalt Müller, Günter-
straße 16.

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.
Schloßer auf Willkürarbeit ver-
langt Ed. Puls, Tempelhof. 638*

Rorbmacher auf 66er Weiden-
gehöhlkörbe verlangt R. Ditt, Neu-
süß, Berlinerstraße 82. 7

Tüchtige Rorbmacher gesucht,
Haez, Schillerstraße 64.

Vebrüchchen im Alter von 14 bis
16 Jahren, aus achtbarer Familie,
gegen monatliche Vergütung sofort
gesucht. —reibungen in Begleitung
der Eltern oder des Vormundes in
der Zeit von 9-1 Uhr vormittags
oder 5-8 Uhr nachmittags in der
Personal-Verwaltung 4. Stock. —
H. Jander u. Co., Belle-Alliance-
straße 172. 1028*

Tüchtige
Werkzeugdreher,
Werkzeugschleifer f. Univer-
sal-Mundschleifmaschine,
Werkzeugmacher a. Schnitte
und Stenzen,
Werkzeugmacher auf harte
Lehren,
Werkzeughärter,
Werkzeugscharfschleifer,
Werkzeugträger a. Universal-
Fräsmaschinen,
Werkzeugmacher auf Ge-
winde-Schneidzeuge
sodort gesucht.
Ehrich & Graetz, Berlin SO.
Gartenstr. 90/91.

Goldleister
Grundriener, lange Jahre als Meister
 tätig, sucht Arbeit. 121/9
Kraetz, Cöthenstraße 4.

Wasserdicht
Zattler und Maschinenbauer,
mit allen Arbeiten der Branche
betraut, verlangt gegen hohen Lohn.
Reib